

## 'Strauß'

KLIMÓ ANNA

**Strauß** ist ein Wort, das man normalerweise ganz am Anfang seines Deutschlernens kennenlernt, aber nicht alle wissen, dass es mehrere Bedeutungen hat. In dieser Arbeit möchte ich mich auf drei Bedeutungen konzentrieren.

Zuerst, ist es zu erwähnen, dass das Wort auch alternative Schreibweisen in der Schweiz und in Lichtenstein hat: *Strauss*, also statt einem scharfes S, zwei S werden verwendet. Eine von den drei Bedeutungen steht für eine 'büschelförmige Komposition von Schnittblumen'. Deswegen ist es keine Überraschung, was die Gebrüder Grimm darüber geschrieben haben: „die frühesten belege verwenden strausz in der bedeutung ‚federbusch, kamm auf dem kopfe eines vogels‘, vgl. hanekamp, voglkam, kron der hanen, strusz, federpusch“<sup>1</sup>.

Das Wort *Strauß* ist ein Substantiv und sein Artikel ist *der*, also Maskulinum. Die Pluralform von dieser Bedeutung ist Sträusse. Seine Wortbindungen sind zum Beispiel: 'Blumenstrauß', 'Blätterstrauß', 'Brautstrauß', 'Nelkenstrauß', 'Hochzeitstrauß', 'Melodienstrauß', 'Fliederstrauß' oder etwa 'Straußwirtschaft'. Das letzte Beispiel (in Österreich: 'Buschenschank' oder 'Buschenschenke') bedeutet eine saisonal geöffnete Wirtschaft für den Weinausschank von Winzern und wurde auch im Englischen verwendet. Die Synonyme von *Strauß* sind 'Blumenstrauß', 'Bouquet', 'Bukett', 'Gebinde' und in Österreich wird auch 'Buschen' verwendet. Andere sinnngewandte Wörter sind zum Beispiel: 'Bund', 'Bündel', 'Büschel', 'Palette', 'Auswahl', 'Garbe' und 'Gebinde'. Die Gegenwörter sind 'Gesteck' oder 'Kranz'. Das Wort 'Sträußchen' ist seine Verkleinerungsform und sein Oberbegriff ist 'Zusammenstellung'. Typische Verbindungen sind die Folgenden: 'pflücken', 'schenken', 'binden', 'bunt', 'schicken', 'kaufen', 'hübsch', 'welk', 'üppig', 'prachtvoll', 'ausfechten', 'überreichen' oder 'schwenken'.

Was die Etymologie betrifft, *Strauß* war schon in den Zeiten des Frühhochdeutschen bekannt: struß, strauß und stand für ‚Federbusch‘ oder ‚Kamm‘ auf dem Kopf eines Vogels. Später, in dem 16. Jahrhundert bezeichnete es ‚Schmuck‘ auf Helm oder Hut. Darüber hinaus, in Althochdeutschen kommt das Wort strūzahi als Kollektivbildung vor und steht für ‚Gebüsch‘. Die mittelhochdeutsche Kollektivbildung gestriuze bedeutet ‚Buschwerk‘ oder ‚Gesträuch‘ und die frühhochdeutschen striuzach und strūzach (wahrscheinlich kommen aus dem Wort strotzen) bezeichnen auch ‚Gebüsch‘. Heutzutage wird es benutzt, wenn man auf ein ‚Blumengebinde‘ verweist.

Die zweite Bedeutung des Wortes steht für einen afrikanischen Lautvogel (*Struthio camelus*) der gleichnamigen Familie von Vögeln (*Struthionidæ*). Der Artikel des Wortes ist

<sup>1</sup> Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm. Lfg. 7 (1956), Bd. X,III (1957), Sp. 1014, Z. 63.

wiederum *der*, Maskulinum, aber die Pluralform sieht anders aus: *die Strauße*. Das Wort ist schon seit dem 9. Jahrhundert bekannt, die althochdeutsche Form ist *strūz*. Interessanterweise wurde es als Gattungsname für kurzflüglige Laufvögel verwendet:

Gâwân des gedâhte,  
do si alle von im kômen ûz  
daz dicke den grôzen strûz  
væhet ein vil kranker ar<sup>2</sup>

Später wurde diese Form natürlich weiterentwickelt: *strūz(e)* (mhd.), *strūs(e)* (mnd.), *struus* (mnl.). Es gab ähnliche Namen für *Strauß* in anderen Sprachen: *struis* (Niederländisch), *strūthiō* (Spätlateinisch), *strūthiōn* (Griechisch), *strȳta* (Altenglisch) und *strūcio* (Spätlateinisch). Aber die heutige Form, die seit dem 16. Jahrhundert verwendet wird, ist wahrscheinlich eine im Deutschen entstandene volkstümliche Bildung.

Die Synonyme sind 'Straußenvogel', 'Straußvogel' und 'Vogelstrauß'. Die Gegenwörter sind 'Emu', 'Kasuar', 'Nandu', 'europäischer Strauß' und 'Märkischer Strauß'. Was die Oberbegriffe betrifft, werden die Wörter 'Lautvogel', 'Vogel', 'Wirbeltier' und 'Tier' verwendet. Es gibt natürlich zahlreiche Unterbegriffe, wie zum Beispiel: 'afrikanischer Strauß', 'arabischer Strauß', 'nordafrikanischer Strauß', 'südafrikanischer Strauß', 'Zwergstrauß', 'Straußenhahn', 'Straußenhenne' und 'Straußenküken'. Am häufigsten verwendete Wortbildungen sind die Folgenden: 'Straußenei', 'Straußenfarm', 'Straußenfeder', 'Straußenfleisch', 'Straußengehege', 'Straußengelege', 'Straußenhaltung', 'Straußenleder', 'Straußenpolitik', 'Straußenrennen', 'Straußenritt', 'Straußenvogel' / 'Straußvogel', 'Straußenzucht', 'Vogel-Strauß-Algorithmus', 'Vogel-Strauß-Politik', und 'Vogel-Strauß-Taktik'.

Die Redewendung *den Kopf in den Sand stecken*; oder *eine Vogel-Strauß-Politik* / *Vogel-Strauß-Strategie betreiben* stehen mit dieser zweiten Bedeutung des Wortes in Zusammenhang und bedeuten eine Art von 'Weggucken', 'sich einem Problem verschließen', 'eine Gefahr verdrängen', 'sich weigern', 'die Realität wahrzunehmen' nach dem Motto: „Nichts sehen, nichts hören.“ Diese Redensart stammt wahrscheinlich aus der Kolonialzeit, als die Europäer zum ersten Mal Strauße sahen. Strauße legen bei Gefahr ihre Köpfe in die Nähe des Bodens.

Die dritte, also die letzte Bedeutung ist 'Streit', 'Kampf' oder 'Auseinandersetzung'. Darüber hinaus gibt es auch einige veralteten Bedeutungen, wie zum Beispiel: 'Heftigkeit' oder 'Naturgewalten'. Es ist wieder Maskulinum und die Pluralform ist *Sträuße*. Es stammt aus dem 13. Jahrhundert:

einen wenig ausgeprägten anwendungsbereich, der inhaltlich dem vb. (sich) sträuszen nahe steht und in einem allgemeinen sinne – abweichend vom gebrauch der neueren zeit – eine „sich erhebende“, d. h. wilde oder heftige aktion bezeichnet, meist unter einbeziehung eines akustisch (als ruhestörung) und optisch (als unordnung) wahrnehmbaren moments.<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Ebd., Sp. 1001, Z. 18.

<sup>3</sup> Ebd., Sp. 1005, Z. 13

Das althochdeutsche Wort war *strudjan* und bedeutete 'verwüsten' oder 'rauben'. Sein mittelhochdeutsches Äquivalent war *strūz*, das 'Widerstand', 'Zwist', 'Streit' oder 'anmaßende Herausforderung' bedeutete. Das mittelenglische Wort *strout*, das altenglische *strūtian*, das mittelhochdeutsche *striuzen*, das Wort *trot* ('Streit') im Mittelirischen und das altkirchenslawische *trudŭ* ('Kampf', 'Beschwerde') gehören auch zu der gleichen Wortgruppe.

Die häufigsten Synonyme sind 'Kampf' und 'Streit'. Sinnverwandte Wörter zu dieser Bedeutung sind 'Kontroverse', 'Meinungsverschiedenheit', 'Wortgefecht', 'Zwiespalt' und 'Wucht'. Die Oberbegriffe von *Strauß* sind 'Auseinandersetzung', 'Konflikt', 'Ausmaß' und 'Intensität'. Die charakteristischen Wortkombinationen sind „einen Strauß mit jemandem ausfechten“ und „sich einen harten Strauß liefern“ und bedeuten so viel wie: 'sich streiten', 'gegeneinander kämpfen'.

Außer diesen Bedeutungen, das Wort *Strauß* ist auch ein Nachname, der auch alternative Schreibweisen hat: *Strauss*, *Sztrausz*. Was die Herkunft betrifft, handelt es sich um einen Wohnstättennamen zu mittelhochdeutschem *strūz*. Die bekanntesten Namensträger sind Adolf Strauß, Daniel Strauß und Johann Strauß, Levi Strauss oder der „König von Bayern“, Franz Joseph Strauß. Er war ein deutscher Politiker der Christlich- Sozialen Union in Bayern und von 1978 bis 1988 der bayerische Ministerpräsident. Wer noch zu erwähnen ist, ist Botho Strauß, der deutsche Schriftsteller und Dramatiker. Er ist einer von den erfolgreichsten und berühmtesten zeitgenössischen Dramatikern der deutschsprachigen Literatur. Wegen seines Schaffens existiert das sogenannte Phänomen „Strauß-Literatur“, das seine Werke zusammenfasst.

Außerdem, die Engelbert Strauss GmbH & Co. KG trägt auch den Name *Strauß*, weil sie von August Strauss begründet wurde. Diese GmbH ist ein deutsches Einzelhandels- und Verstandsunternehmen für Berufsbekleidung und Arbeitsschuhe.

Wenn man es versuchen möchte, diesen Familiennamen zu erklären, dann soll man die Bedeutungskonkurrenz nicht außer Acht lassen. Die Bedeutung 'Blumenstrauß' spielt hier keine Rolle, da dieses Wort noch nicht gab, als der Familienname entstanden ist. Im Gegenteil, der *Strauß*, als ein Wappentier wurde schon seit den Zeiten der Römer gekannt. Röhrich schreibt über *struszen* in Anmerkungen seiner Pilgerreisen:

Babylon schal werden der lüde spot,  
den Beel vnd affgode wil he slan,  
ohr gebw schal vallen, ohr landt vorgann,  
vele draken schollen wonen dar,  
struszen vnd grimmiger louwen schar<sup>4</sup>

Die Feder des Vogels war eine sehr begehrte Helmzier. Deswegen war Strauß eine populäre Wahl, wenn man Häusernamen oder Hauszeichen geben/wählen sollte. Diese Namen wurden dann zu Familiennamen oder umgekehrt, zum Beispiel der Name von Levi Strauss

---

<sup>4</sup> Ebd., Sp. 1001, Z. 18.

stammt von einem Häusernamen. Wie es schon früher erwähnt war, die althochdeutsche Form der dritten Bedeutung des Wortes ('Streit') war *strudjan* mit der Bedeutung 'verwüsten'. Der Name *Strûþo* wurde schon in der Völkerwanderungszeit verwendet und bedeutete 'einer, der sich Besitz erkämpft'. Das mittelhochdeutsche Äquivalent *strūz*, das schon für 'Kampf' stand, wurde zirka 1700 Mal als Familienname verwendet. Später wurde dieses Wort zu *strauss* diphthongiert.

### Internetquelle

„strausz“ = Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Erstbearbeitung (1854-1960), digitalisierte Version im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache, [dwds.de/wb/dwb/strausz](https://dwds.de/wb/dwb/strausz) (letzter Zugriff am 22.07.2022).